

vergeblich daß man dieselbigen Qualitäten für Ursachen der Krankheiten und Gesundheit halte. 3. Die böse Qualität der giftigen Medicamenten / wird nicht allein durch dieselbe *corrigentia* nicht geringer / sondern vermehret. Daß aber der Schwachen Purgantien Krafft durch Vermischung angereizet werden könne / hat kein Erfahrung; Darumb bedarff die schwache oder böse Qualität des Medicants keine *Correction*. 4. So ist auch nicht von nöthen der *Directorien* oder *attenuantium*, wenn *appropriire* und Chymische zubereitete Medicamenten gebraucht werden. 5. So ist auch unnöthen / das *Corroborantia* dazu gethan werden / weil kein *remedium* so beschaffen seyn sol daß es schade / sondern daß es nütze. 6. So ist auch nicht nöthwendig *Medicamenta* der *Behrung* halber componiren / weil / wenn es Chymische zubereitete *Remedia* sind / auch *simplicia* lang bey Kräfften können bleiben. 7. Endlich ist auch nicht von nöthen der *Composition* Lieblichkeit zu machen / weil sie Chymisch bereitet / lieblich genug zu seyn pflegen.

Zum Beschluß etwas von der Chymischen Pharmacopæia.

I.

A *Chymia* oder *spagiria* ist eine Kunst *Magisteria* zu machen / und reine *Essenzen* aus dem vermischten zu *extrahiren* / daß der Körper *separiret* wird / daß die *Medicamenta* angenehmer / heilsamer / und sicher gemacht wird.

2. Das *Objectum* der *Chymia* ist das *Corpus mistum*, so fern es kan *solvirt* und *Coagulirt* werden.

3. Dieselben vermischten Körper sind dreyerley Arten / in der ersten Art werden begriffen / aller Gewächsen Arten derselben *Partes*, und was von demselben herkömpt / als Wurzeln / Holz / Rinden / Früchte / Aeste / Blüthe / Bletter / Saamen / Harze / Gummi /